

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichen ohne zureichenden Grund

1. Zu den „Geschöpfen“ Kafkas hatte Bense notiert: „So werden also in Kafkas Epik Theologie und Theodizee suspendiert, indem ihre Seinsthematik destruiert wird. Was an vermeintlichen Realien auftritt, Figuren, Geschehnisse, Dinge, sind keine Realien und daher keine Geschöpfe Gottes; es fehlt der zureichende Grund“ (1952, S. 96).

2. Nimmt man die allgemeine Form einer Zeichenklasse

$Zkl = (a.b\ c.d\ e.f)$,

so enthält sie bereits die Struktur ihrer dualen Realitätsthematik in der trichotomischen Folge

$Rth = (f.x\ d.y\ b.z)$,

während die Struktur der Zeichenthematik als triadische Folge

$Zkl = (a.x\ c.y\ e.z)$

erscheint. Mit Gfesser (1990) kann man also sagen, Zkl sei der Subjektpol, Rth der Objektpol der (verdoppelten) semiotischen Erkenntnisrelation.

3. Nun ist das Zeichen nach Bense (1975, S. 16) eine Funktion über Welt und Bewusstsein. Mit dem zuvor Gesagten zusammen folgt also, dass wir

$Zkl = (a.x\ c.y\ e.z) = \text{Subjektpol} = \text{Bewusstseinsfunktion}$

$Rth = (f.x\ d.y\ b.z) = \text{Objektpol} = \text{Seinsfunktion haben.}$

Wir können also z.B. die Zeichenklasse der Form $Zkl = (a.b\ c.d\ e.f)$ in eine Objektsklasse (OK) und in eine Bewusstseinsklasse (BK) zerlegen und diese beiden Komponenten wie folgt schreiben:

$OK = (\mathcal{M}, \Omega, \mathfrak{S})$

$BK = (\mathfrak{N}, \mathfrak{I}, \mathfrak{I})$

OK wäre dann eine konkret-materiale Relation (etwa ein Wegweiser, eine Prothese oder andere sog. semiotische Objekte), während BK eine abstrakt-spirituelle Relation im Sinne der nicht-geschaffenen Geschöpfe Kafkas sind. Eine Zkl besitzt also zureichenden Grund nur dank der Teilrelation OK, während der Anteil BK grundlos ist. Nicht-verankerte Zeichen im Sinne Kaehrs sind also vermutlich Zeichen, deren zureichender Grund fehlt, und damit Bewusstseinsrelationen.

Bibliographie

Bense, Max, Die Theorie Kafkas. Köln 1962

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Gfessser, Karl, Bemerkungen zum Zeichenband. In: Festschrift für Max Bense (Baden-Baden 1990)

29.11.2010